

Um hier schnell eine Änderung herbeizuführen, läßt die Parteileitung die staatlichen Leiter der zur Grundorganisation gehörenden Betriebe regelmäßig in Leitungssitzungen berichten, wie sie die Forderungen der Arbeiter verwirklichen.

In einer Berichterstattung über den Stand der Realisierung der Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik übte beispielsweise der Technische Direktor aus dem Kombinatbetrieb Frankfurt Kritik daran, daß der Projektierungsbetrieb zu Neuerervorschlägen nicht umgehend Stellung nimmt.

Die BPO-Leitung nahm diese Kritik zum Anlaß, die Verantwortlichen beider Betriebe an einen Tisch zu bringen, damit die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Neuererwesens umgehend verbessert und die Bearbeitungszeiten der Neuerervorschläge verkürzt werden.

Kein Vorschlag soll verlorengehen

Unsere Parteiorganisation geht in ihrer politisch-ideologischen Arbeit davon aus, daß die fristgemäße Bearbeitung von Eingaben ständiges Prinzip der Leitungstätigkeit sein muß. Und zu den Eingaben zählen ja auch Verbesserungsvorschläge oder kritische Bemerkungen. Nur wenn die Leiter dazu die richtige Position beziehen, sind schöpferische Mitarbeit und hohe Leistungen der Werktätigen garantiert.

Die Parteileitung betrachtet eine kritische und unduldsame Atmosphäre gegenüber Mängeln und Hemmnissen im Betrieb als wichtigen Bestandteil der Entwicklung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen der Genossen und aller Beschäftigten.

In Problemdiskussionen, Mitgliederversammlungen, Aussprachen mit wirtschaftsleitenden Kadern und Bauschaffenden erörterte unsere BPO aus diesem Grund einige grundsätzliche Fragen, die auf die ideologischen Ursachen der kritischen Erscheinungen hinweisen, so unter anderem: Steht bei uns der Plan Wissenschaft und Technik bereits mit an erster Stelle? Wird auf unseren Baustellen, in den Brigaden tatsächlich schon mit jedem Gramm Material so umgegangen, daß die dazu im sozialistischen Wettbewerb von den Kollektiven übernommenen Verpflichtungen auch erfüllt werden können? Ist unsere Arbeitsorganisation schon so, daß es zu keinen Ausfallzeiten und Störungen mehr kommen kann? Werden in allen Bereichen gleiche Anstrengungen unternommen, um die Qualität der schlüsselfertigen Wohnungen zielstrebig zu verbessern?

Einmal im Quartal läßt sich die Parteileitung von den staatlichen Leitern eine Eingabeanalyse vorlegen. Schlußfolgernd daraus soll ein Vergleich aller Betriebe unseres Verantwortungsbereiches vorgenommen werden. Das wird uns neue Erfahrungen vermitteln für unsere weitere politisch-ideologische Arbeit, um vor allem bei den Genossen Leitern als den Beauftragten der Arbeiterklasse die Erkenntnis zu vertiefen, daß es eine ehrenvolle Pflicht aller Kommunisten ist, konsequent und aktiv dafür einzutreten, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Bearbeitung von Eingaben — auch der mündlichen — strikt eingehalten werden. Wo sich konstruktive Arbeitervorschläge mit guter Leitungstätigkeit paaren, trägt die Masseninitiative reiche Früchte.

Helmut Lehneck,
Sekretär der BPO Komplexer Wohnungsbau
im VEB WGK Frankfurt (Oder)

Leserbriefe

Besonders günstig wirkt sich die Patenschaft unserer Genossen dort aus, wo die Kontakte in gemeinsamer Arbeit, in einer Schicht bzw. einer Brigade, ständig vorhanden sind. Durch die Vorbildwirkung unserer Paten entwickelt sich ein echtes Vertrauensverhältnis zu den Kandidaten, wie wir es als Kommunisten überall anstreben. Als Beispiel dafür möchte ich die Patenschaft des Genossen Edwin Sparrhann über den jungen Kandidaten, Diplomingenieur Detlef Dorendorf, anführen. Detlef ist im Bereich des

Genossen Sparmann in unserer Handformerei tätig. Die Handformerei ist schon seit langem unsere Kaderschmiede. Als ehrenamtlicher FDJ-Sekretär in der Formerei ist Detlef bemüht, die vielen Erfahrungen in der politischen Massenarbeit aufzugreifen. Bei einem Gespräch unserer Genossen der BPO mit den Kandidaten sagte Detlef, daß Genosse Sparmann immer Zeit findet, Fragen mit ihm zu diskutieren. Sie ergeben sich aus der politischen und fachlichen Arbeit. Genosse Sparmann hat dabei immer einen

Rat für „seinen“ Kandidaten. Er wird auch bei der Aufnahme des Kandidaten Dorendorf als Mitglied in unsere Partei ein Wort mitsprechen. Darin sehen wir den Sinn der Patenschaft. Wir meinen, es darf einfach keine Frage geben, die nicht gestellt werden, oder nicht geklärt werden kann. Die Stärkung der Kampfkraft unserer Partei durch klassenbewußte junge Genossen ist dabei unser Ziel.

Klaus Latt
APO-Sekretär im VEB MAW
Stahlgießerei „Wilhelm Pieck“
Rothensee